

# Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Sohnslein.

N<sup>o</sup>. 101.

Schandau, Sonnabend, den 19. December

1874.

## Zur gefälligen Beachtung.

In Folge des auf nächsten Sonnabend, 26. Decbr., fallenden 2. Weihnachtsfeiertag erscheint an diesem Tage kein Blatt, weshalb wir Diejenigen, welche möglicherweise für diese Nummer Inserate bestimmt haben, hierdurch freundlichst ersuchen, uns dieselben für die nächste Mittwochs-Nummer bis spätestens Dienstag früh 9 Uhr gefälligst zu übersenden.

Schandau, 18. Decbr. 1874.

## Die Expedition der „Sächs. Elbzeitung“.

### Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Januar 1875 beginnende erste Quartal der

### „Sächsischen Elbzeitung“

nimmt die unterzeichnete Expedition, sowie jede kaiserliche Postanstalt zu dem Preis von 1 Mark Bestellungen an. Wir ersuchen unsere geehrten auswärtigen Leser, die Abonnements-Bestellung gefälligst sofort machen zu wollen, indem wir bei späteren Aufträgen für die vollständige Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern nicht einstehen können. — Inserate finden durch die fortwährend steigende Auflage eine weite Verbreitung.

### Die Expedition der Sächs. Elbzeitung.

#### Der Prozeß Arnim.

Als im Jahre 1869 der damalige norddeutsche Reichstag den Wunsch äußerte, es möge ihm Einblick in das innere Getriebe der Diplomatie durch Einführung sogenannter Blaubücher gewährt werden, erklärte der Reichskanzler Bismarck: „Wenn die Herren auf ihrem Wunsche bestehen, so will ich versuchen, etwas Unschädliches zurecht zu machen.“ Es war dies ein unverhohlener Spott gegen eine Einrichtung, welche namentlich Graf Beust mit ganz besonderer Vorliebe pflegte. Denn in solch' ein Buch, fügte der Reichskanzler hinzu, kommen nur zu diesem Zwecke angefertigte Depeschen, während man erstere, wirklich diplomatische Schriftstücke hübsch geheim hält. Der Reichstag verspürte keinen Appetit auf das Unschädliche und die Sache blieb deshalb auf sich beruhen.

Durch den Prozeß Arnim erhielten wir urplötzlich einen Einblick in die geheime politische Arbeit der Diplomatie und wir sind vollständig in der Ansicht bestärkt worden, daß man die Depeschen, welche in ein unschädliches Blaubuch aufgenommen wären, bedeutend anders zugestutzt hätte. Es ist vielleicht noch niemals einem Volke ein so unmittelbarer Einblick in das politische Getriebe der jüngsten Vergangenheit eröffnet worden, als gerade gegenwärtig durch denselben Staatsmann, welcher der entschiedenste Gegner solcher Publikationen ist. In der That, die Blaubücher sind ein überwundener Standpunkt; in England, in Oesterreich, in Italien wird man den Wunsch hegen, daß auch dort etwa jährlich einem Botschafter der Kriminalprozeß gemacht werde. Die Briefe des Reichskanzlers über die Regierungsform in Frankreich gehören zu den Actenstücken, welche der Regel nach erst nach Jahrhunderten von einem Professor der Geschichte aus dem Staube der Archive ausgegraben werden.

Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, mit dem Urtheil über die Affaire Arnim zurückzuhalten, bis das Gericht seinen Spruch gefällt hat. Auch heute, wo die Verhandlungen geschlossen sind und die Publikation des Erkenntnisses auf Sonnabend Nachmittag 4 Uhr festgesetzt ist, wollen wir trotz des interessantesten criminalistischen Materials mit unserer Ansicht über Recht und Unrecht nicht vorgreifen. Aber die Bemerkung dürfen wir uns gestatten: es muß dem Reichskanzleramte sehr schwer geworden sein, in die Inszenirung eines Prozeßes zu willigen, der solches Material in die Oeffentlichkeit gelangen läßt.

Allerdings ist nichts zur Sprache gekommen, was die Beziehungen Deutschlands zum Auslande gefährden könnte. Ein Theil der Depeschen wurde freilich

dem geheimen Verfahren vorbehalten, jedoch ist wohl anzunehmen, daß in diesen sich eben so wenig etwas absolut Gefährliches befinden wird. Auch ist die geheime Sitzung keine genügende Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Geheimnisses, zumal in ihr eine große Zahl von Beamten, zum Theil untergeordneten Ranges, Kenntniß der Akten erhält. Noch weniger enthielten die Akten irgend etwas, was dem Reichskanzler oder der Reichsregierung überhaupt zur Unehre gereichte. Der bekannte Ausspruch Bismarcks, daß wir durchaus reine Wäsche haben, bestätigt sich vollständig; und die Anerkennung, welche man dem klaren Blick und dem tüchtigen Urtheil desselben zollt, hat sich noch bedeutend gesteigert, während Arnim zum mindesten mit Einbuße seines diplomatischen Rufes aus dem Prozesse hervorgeht. Glaubte er jemals, die Stelle des Fürsten Bismarck einnehmen zu können, so wird Jeder, welcher die Bismarck'schen Erlasse und Antworten jetzt gelesen, die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sich Graf Arnim denn doch etwas zu viel zugetraut hat. In der Beurtheilung der französischen Zustände, die ja sein eigentliches Arbeitsgebiet war, steht er dem Fürsten Bismarck unendlich viel nach. Mit welchem Scharfblick weist der Letztere nach, daß die französische Republik für Deutschland — und darauf allein kommt es an — bei weitem günstiger ist als jede monarchische Restauration. In den Bismarck'schen Erlässen erkennt man in jeder Zeit den vorurtheilsfreien, weitblickenden und dabei sein Ziel scharf im Auge haltenden Staatsmann, während Arnim überall als Intrigant erscheint, der nur darnach geizet, den kleinen Vernegrosz zu spielen.

Troßdem muß der Reichsregierung der Entschluß schwer geworden sein, den übrigen Regierungen einen Einblick in ihre innerste Werkstatt zu eröffnen. Graf Arnim wußte recht gut, wie schwer ihr dieser Entschluß fallen würde; er hoffte, sie würde ihn nicht fassen. In seinem Calcul spielte zuverlässlich die Erwägung eine Rolle, daß man es auf einen Prozeß nicht ankommen lassen werde, der die Nothwendigkeit herbeiführe, die öffentliche Gerichtsverhandlung mit dem discretesten diplomatischen Material anzufüllen. Einer seiner Vertheidiger sprach unverhohlen aus: „Wenn man die Aktenstücke nicht in öffentlicher Sitzung lesen will, soll man einen solchen Prozeß nicht anstellen.“ Gerade die Thatsache, daß die Regierung genöthigt war, ein solches Material der Oeffentlichkeit preiszugeben, stellt sie gegen den Vorwurf sicher, als habe sie den Prozeß ohne die triftigsten Gründe begonnen.

Was nun der Spruch des Gerichts, welcher diesen Sonnabend Nachmittag publicirt wird, lauten wie er will, auf schuldig oder nichtschuldig: in der öffentlichen Meinung ist Arnim gerichtet. Selbst sein Wiener Leiborgan, die „Neue Freie Presse“, erklärt: „Es sei hiermit rückhaltlos eingestanden, daß wir uns in Arnim gewaltig geirrt, daß wir diesen Mann für viel besser und anständiger hielten, als er jetzt sich selber documentirt.“ Wir haben diesem Worte nichts weiter hinzuzufügen.

#### Tagesgeschichte.

**Sachsen.** Schandau, den 19. Dec. Die in 6 hiesigen Restaurationen veranstaltete Sammlung für die, künftigen Sonntag Nachm. 5 Uhr stattfindende, Christbescherung für arme Kinder ist von erfreulichem Erfolge begleitet gewesen; denn die von 3 Ausschußmitgliedern vorgestern vorgenommene Oeffnung der

Sammelbüchsen ergab einen Gesamtbetrag von 19 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf., welche Summe in nur 5 Tagen von freundlichen Gebern aufgebracht worden war. Wohl wäre dieses Resultat kein so günstiges gewesen, wenn nicht die, auf Anregung eines Freundes der Armen und Hilfsbedürftigen für einen Gesanglehrer an einem Taubstummeninstitut vorgenommene, Collecte jener ersten Sammlung wäre einverleibt worden. Man sah sich nämlich zu der Nothwendigkeit dieses Schrittes deshalb veranlaßt, weil die Persönlichkeit des fraglichen Gesanglehrers nicht näher festgestellt werden konnte. Noch verdient bemerkt zu werden, daß auch das Herz eines schwarzbärtigen Stalieners von dem Anblick einer Sammelbüchse erweicht wurde, da sich unter den Geldern ein 25-Centestück mit vorfand. Werden auch die beiden Deputirten, welche die Einkäufe der Geschenke besorgen, jenen Schein nicht als Zahlungsmittel verwerthen können, so ist doch die wohlmeinende Absicht des edlen Gebers anzuerkennen. Allen, die sich an der Sammlung betheiligt und die dieselbe befördert haben, sei hiermit der herzlichste Dank dargebracht. — r.

Das am Mittwoch stattgefundene 2. Abonnement-Concert der hiesigen Capelle im großen Saale des Hegenbarth'schen Etablissements hatte sich eines nicht minder zahlreichen Besuches zu erfreuen, als das erste auf dem Schützenhause; ein Beweis, wie allgemein die Leistungen dieser Capelle unter Leitung des Hrn. Director Schildbach anerkannt werden, was sehr erfreulich ist. Insbesondere aber erntete der Posannenvirtuos Hr. Kammermusikus Druns für die Solovorträge überaus großen Beifall.

Dresden. In der am 16. d. M. stattgefundenen Hauptverhandlung des Schöffengerichts, unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Einert, wurde der 21jährige Coupon-Cassirer Härtel von der Dresdner Bank, welcher bekanntlich am 30. Juni d. J. mit einer Summe von 5000 Thlr. flüchtig geworden war und in Bombay aufgegriffen wurde, zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Der diesjährige Ertrag der Perlenfischerei in der Elster besteht in 15 Stück feinen Perlen, 22 mittleren, 67 geringen, 49 ganz geringen, 50 Stück Sandperlen und 18 Stück Muscheln mit eingewachsenen Perlen.

Sämmtliche Postbeamte sind vom General-Postamt dahin instruir worden, angeichts der zum 1. Januar für den Postverkehr bevorstehenden erheblichen Aenderungen bei etwaigen Anfragen der Correspondenten durch bereitwillige, freundliche Unterweisung die Schwierigkeiten der Unrechnung in die Reichswährung zc. möglichst zu beheben. Namentlich wird verlangt, daß den Landbewohnern an den Postschaltern jederzeit recht genaue und verständliche Auskunft ertheilt werde, damit denselben beschwerliche Weiterungen erspart bleiben.

#### Vermischtes.

Vor einigen Tagen traf den deutschen Consul in Dänkirchen (Frankreich) ein schwerer Unfall. Als er, von Lille kommend, auf dem Bahnhofe von Hazebrouck aussteigen wollte, erfasste ihn die Lokomotive eines mit voller Kraft vorbeifahrenden Zuges und zerbrach ihm einen Arm und ein Bein. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht und mußte sich einer doppelten Amputation unterziehen. Man zweifelt an seinem Aufkommen.

**Wichtig für Landwirthe.**

In den meisten Gegenden Deutschlands auch mehrfach schon in unserer Gegend werden seit kurzer Zeit Dreschmaschinen benutzt, welche von zwei Personen betrieben ein erstaunliches Resultat liefern. — Es sollen dieselben alle Getreidegattungen so rein ausdrücken, daß kein Körnchen in den Mehren zurückbleibt und in der Stunde so viel dreschen als drei Drescher pr. Tag. — Der Anschaffungspreis ist ein sehr geringer und beträgt je nach der Ausrüstung der Maschine Thlr. 66.

Zu beziehen sind dieselben aus dem Etablissement von **Moritz Weil jun.** in Frankfurt a. M. und werden auf Verlangen franco geliefert. — Bestellungen können brieflich gemacht werden.

**Kirchen-Nachrichten.**

Parochie Schandau.

Am 4. Advent.

Vormittags-Text: Joh. 1, 15—18.

Nachmittags-Text: 1. Joh. 1, 1—4.

Parochie Reinhardsdorf.

Sonntag den 4. Advent früh 9 Uhr Predigt, Beichte und Communion in der Kapelle zu Krippen.

Parochie Königstein.

Am 4. Advent-Sonntag predigt Vormittags Herr Pastor Hartenstein über Joh. 1, 15—18. Nachmittags Herr Hilfsgeistlicher Dr. Schultze über 1. Joh. 1, 1—4.

**Bekanntmachung.**

Alle im hiesigen Stadtbezirke in Arbeit stehenden Gesellen und Gewerbdgehilfen, sowie alle in Dienst stehenden männlichen und weiblichen Personen, welche noch mit Krankentassenbeiträgen in Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, solche bis

den 28. December d. J.

bei Vermeidung weiterer Maßnahmen an den Cassirer Müller abzuführen.

Schandau, den 18. December 1874.

Die Verwaltung der allgemeinen Krankenunterstützungs- und Begräbnis-Kasse.

Ferd. Hering.

**Bekanntmachung.**

Bei der Sparcasse der Stadt Königstein werden aus Anlaß der bei Eintritt der neuen Reichswährung nöthigen Umrechnungen u. s. w. in der Zeit vom 24. December 1874 bis mit 12. Januar 1875 Sparcassenangelegenheiten nicht expedirt.

Die Sparcasse ist dann den 13., 18., 20., 25. und 27. Januar, Nachmittags 1—3 Uhr, und Sonntag, den 31. Januar 1875, Vormittags 11—12 Uhr geöffnet.

Königstein, den 17. December 1874.

Die Sparcassen-Deputation.

Kaulfuss, Stadtrath.

Pohle, Cassirer.

**Allgemeine Assecuranz in Triest.**

(Assicurazioni Generali.)

Errichtet im Jahre 1831.

Der Rechnungsabluß für das Jahr 1873 weist nach, daß die Gesellschaft mit einem Garantie-

Capitale von

39 Millionen 373 Tausend 922 Gulden 6 Kreuzern

arbeitet, welche in

Gulden 4,200,000. — Kr. Stammcapital,

23,587,476. 4 " diverse Reserven,

11,586,446. 2 " Prämien und Capitalzinsen

bestehen.

Gegen die Brutto-Einnahme an Prämien und Capitalzinsen von 11,586,446 Gulden wurden im Jahre 1873 14130 Schadensfälle mit der bedeutenden Summe von

5 Millionen 962 Tausend 486 Gulden 21 Krz.

bezahlt. Von jedem Agenten der Gesellschaft kann ein gedrucktes Verzeichniß sämtlicher Schäden bezogen werden.

Seit Bestehen der Gesellschaft wurde überhaupt die enorme Summe von

97 Millionen 794 Tausend 289 Gulden

für Schadenzahlungen verausgabt.

Die Allgemeine Assecuranz versichert

a. gegen Feuer-schäden: Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w., sowie, sofern es die Landes-gesetze gestatten, Gebäulichkeiten aller Art;  
b. gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannigfaltigsten Weise gegen billigste feste Prämien und stellt die Policen in Deutscher Reichswährung aus. — Zu jeder Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

in Schandau für die Feuerversicherung **Hermann Röhr,**  
" " Lebensversicherung **Hugo Schönherr,**  
ferner **C. G. Unger** in Niederhelmsdorf,  
**A. L. Weinspach** in Pirna.

Ein vierstücker

**Reinhold Hoppe**

mit Stock und Britische ist zu verkaufen bei

Jacob.

**Grande nouveauté de Paris.**

Der geehrten Damenwelt von Schandau und Um-gegend zur gefl. Notiz, daß ich soeben Sendung von **Corsettes** im neuesten Geschmack aus der Fabrik der Herren **Barcy & Oppenheim** in Paris erhalten habe.

Hochachtungsvoll  
**Reinhold Hoppe.**

**Photographie.**

Das Atelier ist geöffnet jeden **Sonntag** und **Donnerstag** von Vorm. 11—3 Uhr Nachm.  
**Th. Gotthardt Weber,**  
Photograph, Bahnhofstraße.

**Feinstes Stollenmehl**

aus der Kunstmühle zu Plauen, empfiehlt à Pfund 23 Pf., ergebenst

**A. Grahl,** Bäckermstr.

**Weihnachts-Ausverkauf.**

Um meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden billige Weihnachtseinkäufe zu bieten, habe ich mich entschlossen, meine sämtlichen Artikel bis dahin zu niedrigen Preisen abzugeben und verkaufe daher:

**Tuche** und **Buckskin**, feine Winter-waare, pr. Elle mit 1/2—1/6 Thlr.

**Wollne Jacken**, à 1/2—2 Thlr. u., sowie alle von mir geführten Artikel in **Tuch, Wolle** und **Baumwolle** zum billigsten Preis und halte mich daher bei Einkäufen bestens empfohlen.

Krippen, im December 1874.

**G. Reinhold,**

Leinen-, Tuch- u. Wollwarenhandlung.

Ein auswärtiges Engroshaus wünscht mit Fabri-fauten von

**leinen Schabrackendrell für Pferddecke**

(weiß mit bunt carrirt) in Verbindung zu treten.

Offerten mit Proben sub **No 1130a** nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Berlin entgegen.

**Schleier-Tülls,**  
sowie abgepaßte **Schleier,**  
**Tarlatane,**  
**Mulls,**  
**Tulle,**  
**Shirting,** grau und weiß,  
**Ober-Hemden** und  
**Hemden-Einsätze,**  
**Herren-Kragen,**  
**Herren- u. Damen-Manschetten,**  
sowie **Damen-Garnituren,**  
farbigen ächten **Sammet,**  
farbige feine **Ripse**  
zu billigsten Preisen.

**Reinhold Hoppe.**

**Seidene Shawls,** von 40 Pf. bis 3 Mark,  
**wollene** " 25 " " 3 1/2 "

**Tailen-Tücher,**  
**Moire-Schürzen,** groß und klein,  
**Baschliks-Capotten,**

empfehlen

**Reinhold Hoppe.**

**Tafelglas**

**Schlesisches pro Bund 1 1/2 Thlr.**  
bei 25 Bund franco Eisenbahnstation.

**Rheinisches**  
geschnitten und in Blättern,  
**buntes, gemustertes, mattirtes,**  
empfehlen billigt in bester Qualität

(H. 35400a. **Otto Wagner,**  
Dresden, Frauenkirche 14.

Feinstes **Kaiserauszug-Mehl,**

**Grieserauszug-**

**Haidemehl,**

**Christbaumlichter,**

do. **Dillen** in neuen Mustern,

1a. **Walnüsse,**

feinstes **Gewürzöl** zum Backen

empfehlen

**Gustav Junker.**

**Puppenwagen, Blumen-tische, Papierkörbe,**

sowie alle andere Arten **Korbwaren** empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken

**Reinhard Römmler,**

Korbmacher in Schandau.

**Merztlich empfohlen gegen Brust-leiden.**

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß der weiße **Brust-Syrup** von Herrn **G. A. W. Mayer** sowohl von mir selbst, der ich bereits seit mehreren Monaten an einer katarrhalischen Affection der Bronchien leide, als auch an mehreren Patienten von mir ordi-nirt und mit dem besten Erfolg angewendet wurde. Besonders zu empfehlen ist der **G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup** für Kinder, welche an Verschleimung leiden.

Bukarest. Dr. med. **J. N. Auerbach,**  
Bezirks-Arzt.

Alleinige Niederlagen in Flaschen à 15 Ngr. und 1 Thlr. halten

Herr **Gustav Junker** in Schandau,  
die **Apotheke** in Hohnstein,

Herr **C. W. Bergmann's Nachf.** in Sebnitz,  
**C. W. Hauswald** in Wehlen.

**Rheinische Wallnüsse,**

pr. Hundert 45 Pf.

**C. Liebernicketel,** Badstraße 154a.

**Christstollen**

in feinsten Qualität, sowie auch in geringerer Güte, werden auf Bestellung gebacken in der

**Conditorei** von **Rob. Mücke.**

## Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung sollen sämtliche auf Lager sich befindliche, neue und gebrauchte Artikel unterm Kostenpreis verkauft werden, als:

**Winter-Ueberzieher, Jaquettes und Joppen, Röcke, Hosen und Westen,**

**Knaben-Anzüge:**

**Paletots, Jaquettes, Hosen und Westen.**

**Stiefeln, Arbeitsschuhe, Hauschuhe, Holzschuhe und Pantoffeln, Mützen, Hüte, Taschentücher, Vorhemdchen, Manschetten, Hemden, Unterhosen, Schürzen und Wattdecken.**

**Stutz-Uhren, Wand-Uhren, Cylinder- und Spindeluhren, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Bettstellen, Koffer u. s. w.**

Mache gleichzeitig zum bevorstehenden Weihnachtsfeste das geehrte Publikum darauf aufmerksam.

**Heinrich Ehrst,** Lindengasse.

Morgen Sonntag den 20. December Nachmittags 3 Uhr soll in der Restauration zur „Schweiz“ bei Gottfried Ehrlich in Schöna eine

## grosse Auction

verschiedener Artikel, zu Weihnachtsgeschenken passend, als:

**Cigarren, Portemonnaies, Cigarren-Étuis, Hosenträger, Cigarrenspitzen, Ohrringe, Frauentaschen, Broschen, Wollwaren**

sowie verschiedenes Handwerkszeug abgehalten werden.

Probe-Cigarren werden vor der Auction abgegeben.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt Unterzeichneter sein

## Spielwaarenlager

und  
**Schirm- und Drechsler-geschäft**

wobei ich mir erlaube, besonders auf verschiedene zweckmäßige Gegenstände aufmerksam zu machen.

**Laubsägen:** Vogen, Blätter, Kästen und Vorlagen, **Werkzeugkasten** verschiedener Größen, Spielwörter, Blech- und Zinnspielwaaren, **Puppen** in Auswahl, mit und ohne Ankleidung, Kinder- und Gesellschaftsspiele, Holzspielwaaren, **Tafel- und Thee-Service** in Porzellan und Blech, **Puppenstuben** und dazu gehörige Möbel, fein und ord., **Christbaumdecken u. Blattgold** verschiedener Sorte u.

Zu **Stickerien** sich eignend: Rauchtische, Stoc- und Schirmständer, Stiefelzieher, Kleider-, Handtuch- und Schlüsselhalter, Eck- u. Wand-Étagères, sämtliches in feiner Holzschneiderei.

**Gebrauchsgegenstände,** als: Salz- und Mehlfässer, Gewürzschänke, Brodhobel, Zuckerschneiden und Messerputzen, Biergestelle.

**Regenschirme** in Seide, Alpaca und Zanella. Cigarrenspitzen u. Étuis, Spazierstöcke, Portemonnaies mit und ohne Stickerie, Friseur- und Einsteckämme, Kleiderbürsten.

Das geehrte Publikum um gütigen Zuspruch bit-tend, verspricht gute Bedienung und billige Preise  
**Lindengasse.**

**W. Teubert,** Drechsler.

**Dresden.**

**Friedr. Flach's Nachfolger**

Inhaber:  
**L. Tilly & Aug. Kühnscharf jun.**  
3 Seefstraße 3  
sowie Marienstraße 12

## Weihnachtsausstellung

von **Werkzeug- und Laubsägekasten, Schlittschuhen** und nützlichen **Wirtschaftsgegenständen.**

**Dresden**  
1b. Rampeschestrasse 1b.

## F. Bierauer,

**Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,**

empfiehlt sein modernes Lager in  
**Gold- & Silberwaaren**

zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.  
Einkauf von Gold, Silber und Edelsteinen zu hohen Preisen.

**Dresden**

1b. Rampeschestrasse 1b.

## Zur Beachtung.

Auf mein Lager

**fertiger Schuhwaaren**

mache ich das geehrte Publikum zu dem bevorstehenden Feste besonders aufmerksam und empfehle dasselbe bei großer Auswahl zum Einkauf passender Weihnachtsgeschenke.

**Clemens Zimmer.**

Verkaufsort: Ecke der Kirchstraße und Vasteiplatz  
1. Etage.

## Wegen Geschäftsaufgabe

werden ausverkauft:

**Prachtvolle Oberhemden,** deren reeller Werth 1 Thlr. 10 Ngr. beträgt, für 27 1/2 Ngr., **hoch-elegante** mit gestickten Einfägen à 1 Thlr. 15 Ngr. und 1 Thlr. 25 Ngr., **Vorhemdchen** von 3 1/2 Ngr. an, **Shlipse, Manschetten, Manschettenknöpfe, Stöcke, Flor, Regenschirme** u. s. w. u. s. w.

**E. Völker,** Marktstraße 14,

Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin.

## Mühle zu Mitteln-dorf

empfiehlt: **ff. Kaiserauszug** à Pfd. 22 Pf. im Centner  
**ff. Grieslerauszug,** à Pfd. 19 Pf. billiger,

**Woggenmehl** 1/2 Ctr. 2 Thlr. 12 1/2 Ngr.,  
**Woggenkleie** à Ctr. 2 = 20

**Zahnschmerzen** jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, werden für die Dauer durch den berühmten **Indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe hat sich seiner Unübertrefflichkeit wegen einen Weltren-f erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Recht zu haben in Fl. à 5 Sgr. für **Schandau** bei  
**C. G. Schönherr.**

## Eine Familien-Wohnung

wird zum 1. Januar gesucht. Offerten bei Herrn Bergmann, Gasthaus zur Brauerei, abzugeben.

Eine **Stube** mit 2 Kammern, Keller und Kohlen-raum kann zu Ostern bezogen werden. Näheres ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

## Hauptversammlung

des  
**Steinbrecher-Unterstützungsvereins**  
für Schandau und Umgegend  
**Sonntag den 27. d. Mts.**

im Vereinslokale, behufs Besprechung wegen Abhaltung des Stiftungsballes.

**Der Vorstand.**

## Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, und für den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Verlust meiner mir unvergesslichen Frau **Helene Höhne**, geb. Dertel, fühle ich mich verpflichtet, meinen herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Pastor Schultheis für die tröstenden Worte an ihrer letzten Ruhestätte, Dank meinen Kameraden den Turnern sowie der Turnervereinigung für die Liebe, die sie mir bei dem Trauerfall bezeugten.  
Schandau, den 16. Decbr. 1874.  
Der trauernde Gatte **Gust. Höhne.**

## Gasthaus zum goldenen Anker.

Heute **Sonnabend**

## Schweinsknoedel mit Sauerkraut.

Für die überreichen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem so schweren Verluste unserer herzlichgeliebten Tochter

**Amalie**

von allen Seiten zu Theil wurden, fühlen wir uns gedrungen, unsern innigsten Dank auszusprechen. All diese Liebe ist ein lindernder Balsam in unserm Herzens tiefe Wunde. Besonders danken wir dem geehrten Herrn P. Schultheis für die trostreichen Worte an der letzten Ruhestätte der sanft Entschlafenen; sodann der lieben Jugend zu Postelwitz für die Ehre, welche sie der Dahingeshiedenen zu Theil werden ließ, und dem hiesigen Gesangsverein für die erhebenden Gesänge am Vorabend des Begräbnisses, endlich auch allen denen, welche uns durch so reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zum Grabe ihre Theilnahme kund gaben. Möge Ihnen Allen der Herr ein reich Vergeltet sein.

Postelwitz, den 16. December 1874.

Die trauernde Familie **Rämisch.**

## Ein Zweig

auf das frühe Grab meiner unvergesslichen  
**Auguste Amalie Rämisch.**

So bist Du mir denn durch den Tod entrissen,  
Du, meines Lebens Glück- und Hoffnungsstern,  
Mit Dir nur glaubt' ich glücklich mich zu wissen,  
Mit Dir durch's Leben wandeln wollt' ich gern;  
Doch war von Gott ein Andres uns beschieden,  
Mir blieb der Schmerz und Du gingst ein zum Frieden.  
So steh' ich nun, wie Deine lieben Eltern,  
Die mir so lieblich immer zugehan,  
Verwaist im Hause, sowie auf den Feldern  
Und wandle einsam meine Lebensbahn.  
Doch tönt es mir, wie Geisterhauch hernieder:  
O weine nicht, wir seh'n uns Alle wieder!  
Postelwitz, den 18. December 1874.

**Emil Otto Richter.**

## Worte innigster Trauer

am Grabe der früh entschlafenen Jugendfreundin  
**Amalie Rämisch**

in Postelwitz.

Ob tausend Leben ringsum auch entstehen,  
Zahllose Blumen auf der Flur erblühen,  
Es ringt doch stets das Werden mit Vergehen,  
Der Leuz erwacht, der Winter muß entfliehn  
Und überall im Reiche der Natur,  
Zeigt sich des Werdens — der Vernichtung Spur.

Auch Du sanft hin, gleich einer zarten Blume,  
Von rauhen Nordwinds-Fittigen berührt,  
Es hat der Herr zu seinem Heiligthume  
Nach kurzem Erdewallen Dich geführt.  
Des Lebens Schmerz berührt Dich nun nicht mehr,  
Du lebst beglückt in sel'ger Geister Heer.

So ruhe wohl im kühlen Schooß der Erde,  
Schlaf wohl den langen Schlaf nach kurzem Lauf!  
Einst ruft auch uns der Herr zu seiner Heerde,  
Und nimmt auch uns in seinen Himmel auf.  
Da winket uns nach bitterm Trennungswach'n  
Ein ewiges, ein heilig Wiederseh'n!

Gewidmet von Deinen Jugendfreundinnen  
zu Postelwitz.

## Nachruf.

Auf das Grab unserer früh vollendeten  
Jugendfreundin  
**Amalie Rämisch.**

Nun hast Du ausgelitten, geliebte Jugendfreundin!  
Du schiedst aus unsrer Mitte, wie gut hast Du's gemeint,  
Du warst so fromm und liebend, in Unschuld starbst  
Du hin,

Den Deinen so betäubend, wie schmerzlich ist's für ihn.  
Du zierdest, ach! o Fremdin, zu früh die Todtenbahn!  
Warst in der schönsten Blüthe, erst 23 Jahr.  
Du warst so sanft und stille in Deiner Leidenszeit,  
Nun bist Du hingegangen ins Reich der Herrlichkeit,  
Wie herzerbrechend fallen die Thränen auf Dein Grab,  
Doch Du bist nun beim Vater, der Dich der Welt  
einst gab,

Du hast nun überwunden das Leiden dieser Zeit,  
Gott wird Dich nun belohnen in Deiner Seligkeit.  
Gewidmet von den Jugendfreunden  
zu Postelwitz.

# Aufforderung

an die Schiffsmannschaften des oberen Elbbezirkes, den Besuch der Schifferschulen betreffend.

Bei dem Herannahen der Winterperiode nimmt der unterzeichnete Vorstand abermals Gelegenheit, sämtliche Schiffsmannschaften der oberen Elbe zum fleißigen Besuche der Schifferschulen hierdurch aufzufordern. In den Schifferschulen wird, wie bekannt, alles das gelehrt, was vornehmlich zum Bestehen der Steuermannprüfung erforderlich ist, als auch alles dasjenige, was ein tüchtiger Steuermann außerdem noch wissen muß. Wie segensreich der Schifferschulunterricht in dieser Beziehung sich schon bewiesen hat, ist daraus zu ersehen, daß bei der vorigen Prüfung 31 von 37 Examinaten die Steuermannprüfung bestanden haben, wofür ein günstiges Resultat man wohl nur dem Schifferschulunterricht zu verdanken hat.

Dresden, den 14. December 1874.

Der Vorstand des Sächsischen Schiffervereins.  
Moritz Gasse.

# Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe sämtliche Waaren, um schnell damit zu räumen, bedeutend unterm Selbstkostenpreis: Winter-Überzieher, Winterjaquetts, ganze Anzüge, Schlafrocke, Toppen, Rock- und Sackjaquetts, Hosen und Westen, sowie die feinsten schwarzen Anzüge, Knaben-Paletots und Knaben-Anzüge in größter Auswahl. Oberhemden, Vorhemdchen, Manschetten, Schlipse, Stöcke, Hut- und Armstoffs etc. etc. Durch diesen Ausverkauf ist Jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld mit eleganter und dauerhafter Kleidung zu versorgen. Zu Weihnachts-Einkäufen halte mein Geschäft ganz besonders empfohlen und tausche nicht passende oder nicht gefallende Stücke nach dem Fest bereitwilligst um.

E. Völker, Marktstraße 14.

## Das Cigarren- & Tabaklager von E. A. Bier

Saukenstraße Nr. 137B.

empfehlen gut abgelagerte Cigarren in den verschiedensten Sorten pro 100 Stück von 20 Ngr. bis zu 5 Thlr. Hierbei wird besonders auf eine gute 4- und 5-Pfennig-Cigarre aufmerksam gemacht. Rollen- und lose Tabake in den verschiedensten Sorten pr. Pfund schon von 4 Ngr. an. Dr. Strauß'sches Soda- und Selters-Wasser stets frisch am Lager.

## Die Weihnachts-Ausstellung

in der Conditorei von Rob. Mücke

empfehlen dem geehrten Publikum eine große Auswahl verschiedener Christbaum-Confecte sowie ein großes Lager von Pfefferkuchen zu billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt Lager von goldenen Herren- und Damen-Uhren, silbernen Cylinder- und Ankeruhren, Regulatoren etc., sowie reichhaltiges Lager echter Gold- und Silberwaaren in den neuesten Mustern

C. Jahn.

# Weihnachts-Ausstellung

bei F. Lewuhn

am Markt.

Größtes und reichhaltigstes Lager von:

Leder-, Galanterie- & Spielwaaren, Jugendschriften und Bilderbüchern. In diesem Jahre besonders reichhaltig.

Zur Garnirung und Verarbeitung von Stickereien sowie zur Anfertigung der feinsten BÜCHERBÄNDE empfiehlt sich die Buchbinderei von

Friedrich Lewuhn.

Firma: <b>J. Paul Liebe.</b>	Prämierungen.						Chemische Fabrik <b>Dresden.</b>
	1869 Amsterdam.	1869 Pilsen.	1869 Wittenberg.	1871 Eger.	1871 Dresden.	1873 Wien.	

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,  
Extract der Liebig'schen Kindersuppe,  
erfolgt erfahrungsgemäß die Muttermilch bei Säuglingen; Erwachsenen gewährt es als Zusatz zu Bier, leichtem Bier oder Cacao eine leicht verdauliche, nahrhafte Kost. Flaschen à 300 Gramm zu 10 Sgr.  
Zu beziehen durch die Apotheken.

Zur Garnirung und Verarbeitung der Stickereien und aller Arten BÜCHERBÄNDE empfiehlt sich  
Poststraße. **Gustav Bossack.**

**Christbaumdillen**  
billigst bei  
Poststraße. **Gustav Bossack.**

Redaction, Druck und Verlag von Th. Kögler und P. Jeuner in Schandau.  
(Hierzu eine Beilage.)

# Schiffer-Schule in Schandau.

Der Unterricht beginnt

Montag den 21. December a. c. Vormittag 9 Uhr

und wird jeden folgenden Montag und Sonnabend im Dampfschiff-Hotel abgehalten werden. Die beteiligten Schifferleute werden zu pünktlichem Erscheinen aufgefordert.

Der Localvorstand.

Bei Einkäufen zum Weihnachtsfest übersehe man nicht, zur Stärkung mit ein gut Glas Wein oder ff. Punsch in der Panizza'schen Weinstube Inhaber C. G. Loos, Badergasse 28, Eingang Weißgasse zu genießen.

## Achtung.

Ich erkläre hiermit, daß ich den nichtwürdigen Pügnier selbst für fähig erachte, solche Begebenheiten anzuführen, womit er mich zu verleumden sucht.

Samuel Protze.

## Montags-Gesellschaft.

General-Versammlung

Montag den 21. Decbr. Vormittags 10 Uhr im Stadtkeller.

## Maurer- & Zimmer-Verein von Schandau und Umgegend.

Morgen Sonntag, den 20. Dec. Hauptverein.

Das Vereinslokal ist von morgen an bei Hofmann, Badstraße.

Der Vorstand.

## Gasthaus zur Brauerei. Heute Sonnabend und morgen Sonntag Bockbier,

wobei mit Bockwürstchen und ungar. Gollasch bestens aufwartet

E. Bergmann.

## UNION.

Morgen Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

Der Vorstand.

Am 16. dieses Nachts nach 12 Uhr verschied der Königl. Sächs. Oberforstmeister

Adolph von Hake,

aus dem Hanse Petthus

Ritter des K. S. Verdienst-Ordens etc. nach längerem Leiden am Lungenschlag in seinem 79. Lebensjahre.

Stiller Theilnahme versichert zeigen dies statt besonderer Meldung hierdurch an die Hinterlassenen.

Dresden und Hamburg, den 16. December 1874.

## (Verspätet.)

Zurückgekehrt von dem Grabe unsers theuern unvergesslichen Vaters und Vaters des Schiffmanns **Gotthelf Viehrig** hier, drängt es uns für die außerordentlich vielen Beweise von Liebe, Freundschaft und Achtung, die uns bei der Krankheit, sowie der Beerdigung desselben von allen Seiten zu Theil wurden, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Derselbe gebührt aber auch dem Herrn Doctor Beuchel für seine, wiewohl vergeblichen Bemühungen, uns das theure Leben zu erhalten, für den reichen Blumenschmuck, den Herren Trägern für das bereitwillige Tragen zur Ruhestätte, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten des theuern Dahingegangenen für die ehrende Begleitung zum Grabe. Dir aber theurer Entschlafener rufen wir nach:

Sankt wie Dein Leben sei Dein Schlummer,  
Im Grabe schläft sich's ja so süß,  
O wohl dem, den der Erde Kummer  
Nach irenem Wirken hier verließ;  
Und uns verspricht aus lichten Höh'n,  
Als Trost, der Herr das Wiederseh'n.

Schandau, am Begräbnistage.  
Die trauernde Wittve und sechs hinterlassene Kinder.

# Beilage zu Nr. 101 der Sächsischen Elb-Zeitung.

Schandau, Sonnabend, den 19. December 1874.

## Tagesgeschichte.

**Sachsen.** Vor dem Schwurgericht in Dresden fand am 14. d. M. die Hauptverhandlung gegen Karl Wilhelm Zirnstein aus Saupendorf wegen Brandstiftung statt. Der Angeklagte ist 22 Jahre alt, in Saupendorf geboren, und diente zuletzt in Lohsdorf als Pferdewechter beim Gutsbesitzer Rasche. Bei dem jährlichen Lohne von 46 Thlr. kam er nicht aus und war genöthigt 17 Thlr. 20 Gr. Schulden zu machen. Nach vielfachen vergeblichen Mahnen wandten sich die Gläubiger an seinen Brodherrn mit dem Antrage, dem Knechte Lohnabzüge zu machen, damit sie davon bezahlt würden. Dies brachte Zirnstein zu dem Entschluß, das Gut seines Herrn in Brand zu stecken, um durch eine in Folge des Feuers im Orte angestellte Sammlung für die Abgebrannten in den Stand gesetzt zu werden, seine Gläubiger zufrieden zu stellen. Am Morgen des 17. September nach 7 Uhr, als sich der Gutsbesitzer Rasche nebst der Mehrzahl des Gefolges auf dem Felde befand, und nur dessen Mutter, Frau und Kinder, nebst einer Magd im Hofe zugegen waren, ging Zirnstein auf den Oberboden des Seitengebäudes und entzündete das dort in Menge vorhandene Haferstroh mittelst hineingeworfener Streichhölzchen. Hierauf begab er sich aufs Feld zur Arbeit, wo sein Herr zuerst den vom Dorfe aufsteigenden Rauch erblickte und mit den Leuten sofort nach Hause eilte. Das Feuer hatte indessen rasch um sich gegriffen, und konnte nicht bezwungen werden. Nicht allein das ganze Gut Rasche's, sondern auch die Wohnhäuser der Nachbarn Müller und Hertwig wurden in Asche gelegt. Rasche hatte glücklicher Weise seine Mobilien versichert. Die beiden anderen Abgebrannten hatten diese Vorsicht leider nicht gebraucht. Der Angeklagte war des Verbrechens vollkommen geständig und verzichtete auf die Vertheidigung der Leuten. Er wurde zu 6 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte für eben so lange Zeit verurtheilt.

Wie man mittheilt, wird der Stadtrath bei der Aufnahme der künftigen städtischen Anleihe den Bau einer dritten Elbbrücke mit berücksichtigen. Ferner ist zu melden, daß seitens der höchsten Behörden dem Bau einer Elbbrücke, welcher die Dörfer Voschwitz und Blasewitz verbinden würde, Bedenken nicht entgegenstehen und werden zwei diesbez. Projekte nächstens der ministeriellen Entscheidung vorliegen. Das eine dieser Projekte will die Brücke in der Nähe des Pferdebahnhofes erbaut wissen, während das andere die beiden Dörfer an derselben Stelle verbinden will, wo sie jetzt durch die Dampffähre verbunden wurden.

Leipzig, 14. Dec. Am vorgestrigen Abend hatten sich in einer Destillation in der Gerberstraße drei junge Leute eingefunden, die durch ihre äußere Erscheinung einen keineswegs günstigen Eindruck auf ihre Umgebung hervorbrachten. Als noch der Wirth und andere Gäste die Angeworbenen befreundlich muster-ten, traten plötzlich eine Anzahl Schutzmänner in das Lokal, welche das Aleeblatt schon gesucht zu haben schienen, nahmen die Drei in Beschlag und führten dieselben, natürlich unter einem großen Menschenzusammenlaufe, nach der Wache. Wie uns mitgetheilt wird, waren die drei hoffnungsvollen Burschen wegen schweren Diebstahls zu mehrjährigem Gefängniß verurtheilt und in der Strafanstalt zu Sachsenburg detinirt gewesen, aus dieser Anstalt aber an der vergangenen Mittwoch entwichen, nachdem sie noch einen Wärter in der Anstalt um eine ganze Partie Kleidungsstücke bestohlen hatten, um auf diese Weise möglichst unerkannt fortzukommen. Glücklicherweise erreichte die Wanderung der Drei bereits hier ihre Endschickung und dürfte wohl nicht mit Unrecht anzunehmen sein, daß durch Arretur der Leute der Verübung mehrfacher Eigenthumsverbrechen, deren Schauplatz jedenfalls nach Leipzig verlegt gewesen, vorgebeugt worden ist.

## Bermischtes.

(Ein trauriges Bild des Elends). Mit dem Eintritt des kalten Wetters hat sich auch die Zahl der Gäste, welche in dem im Berliner Arbeitshaus für die Obdachlosen hergerichteten Räumlichkeiten Nachtquartier nehmen, bedeutend gesteigert; es nächtigen daselbst jetzt im Durchschnitt jedes Mal 4 bis 500 Personen, welche die bunteste Mustertafel aus den verschiedensten Kreisen der Gesellschaft bilden. Den Stamm der Nachtgäste bilden die sogenannten „Arbeiter“, jene gewerbmäßigen Pennbrüder, welche keine Mühe scheuen — um der Arbeit aus dem Wege zu gehen; der Kaufmannsstand ist durch brodfle und völlig herabgekommene Kommiss ebenfalls sehr stark vertreten, und ebenso dürfte es kaum ein Handwerk geben, das dort nicht allmählich repräsentirt wäre. Auch das Beamtenthum entsendet nicht wenige a. D.

gewordene Mitglieder unter das gastliche Dach. Das Militär a. D. in den höheren Graden und der Adel ist daselbst ebenfalls zu finden. Die Pioniers gehören keineswegs mehr zu den seltenen Kunden; von Zeit zu Zeit findet sich sogar ein Erhauptmann ein, ja sogar ein Major v. Z., allerdings nur ein mexikanischer, hat vor nicht langer Zeit im „Gewahrsam“ für eine Nacht Unterkunft gesucht und gefunden. Zu den Stammgästen zählen in neuerer Zeit sogar zwei ehemalige Polizeilieutenants, die lange Zeit hindurch selbstständig Reviere verwaltet haben. Es gehen der „St. Z.“ zufolge ins Arbeitshaus überhaupt eine Menge von Leuten, die einst bessere Zeiten gekannt haben und jetzt so von allen Mitteln entblößt und heruntergekommen sind, daß sie sich nicht scheuen, die Nacht auf der Bank neben dem gemeinsten und unsaubersten Pennbrüder zu verbringen. Und gerade jene Leute werden von dieser Hefe der sich im Gewahrsam sammelnden Gesellschaft verhöhnt und auf alle nur erdenkliche Weise chikanirt.

Das Jahr neigt sich bald wieder seinem Ende zu, und in jeder Familie, in jeder Haushaltung macht sich der Anlauf eines neuen **Kalenders**, ohne den man nun einmal nicht existiren kann, nöthig. Die Buchhändler und Buchbinder haben ganze Stöße der verschiedenartigsten Kalender vorräthig und die Wahl wird oft schwer bei der Verjorgung mit diesem unentbehrlichen Hausfreunde. In solchem Falle kann mit Recht der „Zeitbote“ als ein Kalender empfohlen werden, der sich durch seine treffliche Ausstattung schnell die Gunst des Publikums erworben und bei Reich und Arm, bei Groß und Klein Eingang verschafft hat. Mit Allem, was Belehrung und Unterhaltung bietet, ist der „Zeitbote“ so reich ausgestattet, daß die Anschaffung desselben sich ganz von selbst nahe legt, wenn man erst diesen Kalender kennt. Es kostet derselbe 5 Ngr., ist in der Buchhandlung von **J. Mißbach** in Neustadt erschienen und in jeder Buchhandlung, sowie bei allen renommirten Buchbindern zu kaufen.

## Die neue Bezirksverfassung.

In allernächster Zeit tritt nun die neue Bezirksverfassung für Sachsen ins Leben. Ihr Zweck ist ein doppelter. Einmal soll sie den Bevölkerung eines ganzen (amtschauptmannschaftlichen) Bezirkes die Möglichkeit und den Antrieb geben, gewisse gemeinsame Angelegenheiten des Bezirkes in ähnlicher Weise im Wege der Selbstverwaltung zu besorgen, wie das innerhalb der einzelnen Gemeinden schon jetzt mit den Gemeindeangelegenheiten geschieht. Zu diesen gemeinsamen Angelegenheiten der Bezirke gehören vor Allem das Straßenwesen, soweit es nicht dem Staate zufällt, das Armenwesen, die Verjorgung Kranker, verwahrloster Kinder und solcher Personen, die aus andern Ursachen, z. B. Blödsinn oder Irren, einer Ueberwachung und Pflege bedürfen, welche die Familie ihnen nicht gewähren kann u. dgl. Solche und ähnliche Angelegenheiten, welche bisher theils dem Staate, theils den Gemeinden anheimfielen, werden am besten bezirkweise besorgt werden, und dazu eben errichtet das neue Gesetz besondere Bezirksvertretungen („Bezirksversammlungen“), damit die Bezirksangehörigen nicht etwa bloß zu Leistungen und Kosten für derartige Zwecke herangezogen und von Regierungswegen kommandirt werden, sondern damit nach eigenem Entschlusse und nach Erwägung aller Verhältnisse die freigewählten Vertreter des Bezirkes solche Leistungen, zugleich aber auch die selbstständige Durchführung der entsprechenden Maßregeln beschließen.

Den Bezirksversammlungen steht das Recht zu, für solche allgemeine Zwecke des Bezirkes die Bezirksangehörigen — unter Kontrolle der Regierung — zu besteuern. Vor der Hand ist durch eine von der Regierung ausgegangene, von den Ständen genehmigte, gewiß sehr dankenswerthe Maßregel, nämlich durch Vertheilung eines Theiles der auf Sachsen fallenden Quote der französischen Kriegseutschädigung, den Bezirksversammlungen ein ansehnlicher Grundstock (etwa 100,000 Thlr. für jeden Bezirk) zugewiesen, aus dem oder aus dessen Zinsen sie schon manche notwendige und zweckmäßige Einrichtung herstellen können, so daß sie wohl nicht sobald nöthig haben werden, den Bezirksangehörigen selbst Lasten, mindestens bedeutende Lasten, aufzulegen. Diese Summe ist zur einen Hälfte nach der Größe des Flächeninhalts der Bezirke, zur andern Hälfte nach der, durch die Zählung vom 3. December 1871 festgestellten Zahl der Civilbevölkerung vertheilt.

Die Bezirksversammlung wird, wie schon gesagt, frei zu  $\frac{1}{3}$  gewählt, und zwar von den Höchstbesteuerten, zu  $\frac{2}{3}$  von den übrigen Bezirksangehörigen, desgleichen

nach einem bestimmten Maßstabe der Vertheilung zwischen Stadt und Land. Daß die Höchstbesteuerten in diesen Versammlungen besonders repräsentirt sind, ist in der Ordnung, denn sie werden, sobald es sich um Lasten handelt, deren am meisten zu tragen haben. Dadurch, daß gerade in Sachsen inmitten des flachen Landes es ziemlich viele wohlhabende, theilweise reiche Städte giebt, und daß diese Städte (die drei größten ausgenommen) in die Bezirke mit einbezogen sind, also auch an deren Lasten wie an deren Selbstverwaltung theilnehmen, dadurch wird den Bezirken ebensowohl ein bedeutendes Maß von Steuerkräften zugetheilt, so daß nicht etwa die ärmeren ländlichen Theile eines Bezirkes zu sehr angepannt werden, als auch ein sehr werthvoller Zuschuß geistiger Kräfte in der Bezirksversammlung.

Die Bezirksversammlung tritt in der Regel jährlich nur einmal zusammen; die Mitgliedschaft darin ist also nicht mit zu großen Opfern an Zeit verbunden.

Die Bezirksversammlung wählt sodann den Bezirksausschuß, der zunächst die Bestimmung hat, den Vorstand der staatlichen Verwaltung des Bezirkes, dem Amtshauptmann, theils beratend, theils sogar mitentscheidend bei einer ganzen Anzahl wichtiger Angelegenheiten zur Seite zu stehen.

Die Einfügung des Laienelements in die Staatsverwaltung ist ein Fortschritt, dessen ganze Bedeutung und Fruchtbarkeit sich offenbaren wird, wenn die gewählten Bezirksausschüsse, wie zu hoffen, ihre Stellung zu dem Amtshauptmann richtig auffassen und mit Freimuth durchführen, so nämlich, daß sie überall auf eine möglichst praktische, sachgemäße, den örtlichen Verhältnissen entsprechende Führung der Bezirksverwaltung hinwirken.

Die Bezirksausschüsse dürften wohl etwa allmonatlich einmal zusammentreten, aber nur auf ganz kurze Zeit, vielleicht für einen, höchstens für zwei oder drei Tage. Die Mitglieder erhalten die Reisefosten vergütet.

In ähnlicher Weise wie dem Amtshauptmann ein Bezirksausschuß, steht dem Kreisshauptmann ein Kreis- ausschuß zur Seite. Seine Funktionen sind indes mehr juristische als administrative, wie die Hauptthätigkeit der Kreisshauptmannschaften vorzugsweise eine aufsehende, weniger eine direkt verwaltende ist. Daß aber auch in dieser weitem Sphäre die Staatsaufsicht unter Mitwirkung von Laien, von Kreisangehörigen, geübt wird, ist gewiß höchst zweckmäßig.

Genug, wir dürfen von diesen beiden Gesetzen, dem über die Bezirksverbände und dem über die Bezirks- und Kreisausschüsse, wohlthätige Folgen in materieller und geistiger Hinsicht uns versprechen — immer vorausgesetzt, daß den Absichten des Gesetzgebers der ernste werththätige Wille der Bevölkerung, diese Absichten erfüllen zu helfen, entgegenkomme.

(Freib. Anz.)

## Reisegerlegenheiten.

**S. u. B. Staatsbahn.** Abfahrt von Krippen nach Dresden: Nachts 2 u. 45 M., früh 6 u. 30 M., Vorm. 8 u. 44 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse), 9 u., 11 u. 20 M., Mittag 12 u. 50 M., Nachm. 3 u. 55 M., 6 u. u. Abds. 8 u. 45 M.

Von Krippen nach Bodenbach: Nachts 2 u., früh 7 u. 30 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 2 u., 3 u. 30 M., 5 u. 25 M., Abds. 8 u. 20 M., 8 u. 35 M. (Courierzug 1. u. 2. Klasse) u. Nachts 12 u. 35 M.

**Personenposten nach Schuß.** Abgang v. Schandau: 8 u. 30 Min. Vormitt., 3 u. Nachmitt. und 9 u. 15 Min. Abds. Ankunft in Schandau: 5 u. 30 Min. früh, 11 u. 45 Min. Vorm. u. 7 u. Abds.

## Börse in Leipzig.

20-Francs-Stück	5 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Pf.
Ducaten	3 „ 6 „ 1 „
Österr. Banknoten in D. B.	91 $\frac{1}{2}$ bez.

## Consum-Verein Vorwärts.

Verkaufsstellen sind eröffnet bei:

Kaufmann Ernst Gust. Junker am Markt,  
Fleischermstr. Carl Pratorius  
Productenhändler Moritz Hegenbarth, Marktstr.,  
Glaswaarenhändler Liebermichel, Babststr.,  
Productenhändler E. A. Wuge,  
Kohlenhändler Emil Laudel am Markt,  
Klempner E. Vollmann, Zankstraße,  
Bäckermstr. Ernst Häußel in Postelwitz.

Die **Landsparkasse zu Königstein** (Kass.-Rend. Rabis) ist geöffnet **Sonntag**, den 20. Decbr. 1874 Nachm. von 2—4 Uhr.

vis-à-vis dem Postamt.

# Weihnachts-Cigarren-Offerte.

Ein passendes und willkommenes Geschenk für Herren auf den Weihnachtstisch wird stets ein Kistchen guter, rauchbarer Cigarren bleiben und erlaube mir deshalb einem geehrten Publikum von Schandau und Umgegend mein **wohlassortirtes Lager** von Cigarren von den **billigsten** bis zu den **feinsten** Marken, höchst elegant verpackt in Kistchen zu 500, 100, 50 und 25 Stück angelegentlichst zu empfehlen. Ich werde Alles aufbieten, um den Ansprüchen meiner werthen, mich besuchenden Käufer in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll  
**C. G. Schönherr.**

Zur gefälligen Nachricht meinen geehrten Kunden, daß ich auch in diesem Jahr einen **Weihnachts-Ausverkauf** veranstalte, und daß im Uebrigen mein Lager reichhaltig mit **guten reellen** Stoffen und Confections sortirt ist; ich bitte höflichst, mich bei Einkäufen zu berücksichtigen und zeichne hochachtungsvoll  
**C. A. Zeitschel,**  
Manufactur-, Tuch- und Modewaaren-Handlung.

Die  
**Tuch- & Modewaaren-Handlung**  
von  
**H. SCHÖNE**  
empfiehlt zu Weihnachtseinkäufen ihr mit allen Neuheiten reich assortirtes Lager in **seidenen & halbseidenen, reinwollenen & halbwollenen Kleiderstoffen** zu bekannt billigen Preisen.

Sein grosses Lager  
von **Tuch und Buckskins, Floconné, Ratiné, Double, Plüsch und Astrachans, Westen, Cachnez und Tücher, Damen- und Kinder-Paletots, Jacken und Jaquells**  
empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**H. Schöne.**

**Empfehlung.**  
Zum bevorstehenden Feste halte meine  
**Glas-, Porzellan- & Töpferwaaren-Handlung**  
bestens empfohlen. Ganz besonders mache auf **Spielwaaren** in Thon und Porzellan aufmerksam.  
**H. T. Siegmund.**

Dresden  
25 Altmarkt 25  
(Hôtel de l'Europe)  
**Sammet- und Seiden-  
waaren-  
Lager**  
von **Wilhelm Nanitz.**  
Durch direct von Lyon und Zürich bei der jetzigen Seiden-Conjunctur zu sehr niedrigen Preisen gemachte Einkäufe bin ich im Stande, sämtliche in dies Fach einschlagende Artikel zu außer-gewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.  
Preise fest — Proben franco.

**Lampert's Pflaster**  
heilt sogleich alle Eiterungen — Geschwüre — Geschwülste — Entzündungen — Drüsen — Flechten — Frostballen — offene Wunden — Hühneraugen u. s. w.  
**Lampert's Pflaster** kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 2 1/2 und 5 Ngr.  
Gebrauchszettel vertheilt Herr **C. G. Schönherr** in Schandau unentgeltlich.  
Lager halten auch die Apotheken in **Hohnstein — Sebnitz** u. s. w.

**Allein-Verkauf**  
der bewährten Hammer'schen **Universal-Salbe** in Schachteln à 5 Ngr. bei  
**Paul Hoffmann,**  
Post- und Marktstrassen-Ecke in Schandau  
und **Gottfried Ehrlich** in Schöna.

Gewaschene  
**Schmiedekohlen**  
empfiehlt  
**Ernst Rehm**  
in Botschappel bei Dresden.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Süßmilch-sche **Nicinusöl-Pommade** aus Pirna, à Büchse 5 Ngr.  
für Schandau **Carl Zelse, Fr. Lewuhn, J. Mehne,**  
Hohnstein die **Apotheke.**

Die anerkannt gute  
**schwedische Stiefelschmiere**  
für Oberleder und Sohle ist wieder zu haben bei  
**C. G. Schönherr,**  
vis-à-vis dem Postamt.

**Nervöses Zahnweh**  
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's **schwedische Zahntropfen**  
à Flacon 6 Ngr. ächt zu haben in Schandau bei **Julius Kretschmar.**

- Uhren und ein reichhaltiges Lager ächter **Gold- & Silberwaaren** sowie **Brillen** empfiehlt einer geneigten Beachtung **C. Jahn,** Schandau, Basenplatz.
- Singer-Nähmaschinen,** preisgekrönt auf der Wiener Weltausstellung 1873, empfiehlt **C. Jahn,** Uhrmacher, Schandau, Basenplatz.
- Das **Bandagen-, Gut- & Mäusenlager** von **E. Hering,** Bandagist, Poststraße, gegenüber dem Postamt, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung.
- Sein Lager fertiger **Schuhwaaren** empfiehlt einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer,** Kirchstraße Nr. 248, 1 Treppe.
- Sein gut sortirtes Lager neuer und getragener **Herrengarderobe** aller Art, sowie das **Pfandleihgeschäft** empfiehlt **H. Ehrst,** Lindenstraße.
- Das **Kleider-Magazin** von **E. Völker,** Marktstraße 14, empfiehlt seine fertige **Herren- und Knabengarderobe.**